

Pestalozzi

Sämtliche Werke

4_vBand

Lienhard und Gertrud

(Zweite Fassung)

1. Teil 1790 2. Teil 1790 3. Teil 1792

Entwürfe zu einem 4. Teil

Entwurf zu Bonais Cronik

bearbeitet von j

Gotthilf Stecher



Berlin und Leipzig 1929

Verlag von Walter de Gruyter & Co.

vormals G. J. GBSchen'sche Verlagshindlung — J. Gutteniang, Verlagsbuchhandlung — Georg Reimer — Karl J. Trübner — Veit & Comp.

Auslieferung f. d. Schweiz: Art. Institut Orell Füssli Zürich

Inhalt.

	Seite
Vorwort	IX
Lienhard und Gertrud. Erster Theil; 1790. ; ;	1
Eine Frau im Elend, und ein Herr, der helfen will	3
Ein Unmensch erscheint.	8
Er will Meister bleiben. »	17
Ein geretteter Mann. *	27
Selbstsucht mit Weibergalle. -	29
Der Vogt hat Arbeit.	31
J. Ein Sterbbett	32
r , Eine Reihe geschilderter Menschen. ;	40
f" , Sein heiliger Abend	54
Ser jsts Jieiliger Abend ;	59
.	6 6
Wahrheit auf Menschen, die ohne Liebe sind.	69
i fällt eine <i>Larve</i> herunter.	73
Der Einfluß der Gutmüthigkeit auf das Menschenglück.	77
Er versuchs zum letzten mal, Meister zu werden.	84
Es nahen sich für den Unmensch verdiente Plagen.	93
Die Hauptgesichtspunkte des Buchs nähern sich, und die Sachen nehmen eine andere Wendung.	106
Die Fülle der Bosheit und Teufelsfurcht beyeinander. ;	118
Seine Kraft besteht in seiner Menschlichkeit / .	127
Der Mensch wird leicht hart, und im Elend führt Schwäche zur Sinn- losigkeit.	132
Der Verfasser lenkt gegen die Fundamente der Volksgesetzgebung	136
• iNäherung zum Hauptgrundsatz des Buchs.	152
j: " Die Schwierigkeiten der Volksverbesserung fangen an sich darzustellen. .	153
Sie suchen bey dem Teufel Hülfe — und dann bey dem neuen Untervogt . . ;	159
^ Arnens Vaterherz	163
' Gutmüthigkeit ist dem Schurken wie eine Lockspeise zur Frechheit; . . .	164
• -Ein Schelm, aber für den Gesetzgeber ein wichtiger Mann. : * ; j , . . .	166
Es thut gar schwachen Leuten nicht w'ohl, wenn man sie zu obrigkeitlichen Personen macht	167
; Lienhard und Gertrud. Zweiter Theil. 1790.	175
' viel der Lump und der Schelm thut, um nicht so zu heissen ; ; ;	177
Heder der schwache Vogt. ; ; ; * ; ;	186

	Seite
Die Form der öffentlichen Gerechtigkeit ist vielen großen Schelmen im Land ihr höchster bester Trost im Leben bis zum Sterben.	182
Auch die Weiber bestreiten Arnern sein Polizey-Recht, und die Männer tun noch etwas Schlimmeres dagegen.	185
Er macht die Blinden sehen.	188
Sie sehen jezt, daß er Meister worden.. . . .	195
Ein Bild von tiefem Menschenelend.	197
Vieler Menschen Sorgen.. . . .	198
Vorfragen zur Einrichtung einer guten Bauernschule.	201
Ein Bergbauer, der das Kind mit dem Bade ausschüttet.	202
Ein Mann, den man nicht in diesem Dorf suchte.. . . .	205
Was ein einziger Mensch mit Arbeitskenntniß, Ordnung und guten Sitten zum Glück seiner Nebenmenschen beitragen kann.	211
Auch den Alten bringt sie in Ordnung	2x6
Ein Heirathsantrag — nicht von einem M a n n	217
Ein Volkserzieher neben einer Bauernfrau.	219
Ein Versuch, einen grössern Stein des Anstosses, in vielen Dingen, aus dem Weg zu räumen.. . . . i	223
Der Gesetzgeber steigt von seinen Höhen zu Ziegenbubenordnungen und zu kleinen Kreuzersparnissen hinunter.	227
Hindernisse, die dem Endzwecke, dem Volk zu helfen, immer im Weg stehen	229.
Fortsetzung. ^ Hindernisse von den Müttern selbst. l	230
Fortsetzung. Hindernisse — noch einmal von den Reichen. t	231
Ein Gesetzgeber muß Hilfsmittel von der Art nicht übersehen.	232
Eine Dorffrau, die nicht Standes gemäß handelt.	234
Drei Pfarrer, ein Vikari, und viele Irrthümer.	235
Der Unterschied zwischen Salz und Arsenik ist nicht grösser.	237
Herzklopfen, Sinnes-Aenderungen, Wortverdrehungen, Unverschämtheiten, und andere Heirathsbewegungen.	239
Einlenkung zur bürgerlichen Freiheit, mit Festhaltung des stehenden Fusses der Dinge, und der positiven Rechte aller Klassen der Menschen.	244
Viele arme Leute, und eine von der Gesezgebung notorisch verderbte Frau.	247
Drei gute Frauen, und die Tochter eines Mannes, der sich selbst entleibt hat.	252
Vater-Empfindungen, und eine Milchsuppe.. . . .	256
Hoher Sinn des wahren Adels, und die Feier des Vaternamens.	259
Eine Weibearbeit, die ganz eigentlich ins Fach der Gesezgebung gehört.	261
Eines guten Mannes Tochter auf seinem Grab. •	266
Ein nichtswürdiger Minister neben einem edlen Fürsten.	267
Vorzügliche Gesichtspunkte bei der Erziehung des Landvolks.	270
Vollendung auch des Schlechtesten ist Vollkommenheit, und jede Vollkommenheit führt unendlich weit	276
Bauern-Erfahrungen in aller Einfalt benutzt.	281
Von der Weitläufigkeit im Religionsunterricht, und vom Predikantenübel.	285
Eines guten Mannes Art, Bauernmeinungen zu bestreiten.	287
Einfluß des Schulmeister-Handwerks auf die innerste Stimmung schwacher und schlechter Menschen.	289
Die Kraft des Wirthshauses auf den Volksgeist	292
Ein Stein des Anstosses, und ein Versuch, ihn zu heben.	294
Sorgfalt wirkt im Ganzen vielleicht mehr Gutes, als Kraft.	299

	Seite
p j iV IT! deikatesse und Standesirthümer adelicher Leute.	305
- /i*ch dieses noch	311
V IMT gute Pfarrer versucht das Unmögliche.	3x4
\$. Cyklopengrundsätze in vielen Ständen.	320
• ¹ Utnptsachen.	326
- JVr höchste Zweck der Menschenreligion ist harmonisches Gleichgewicht seiner Kräfte.	331
V> n der wahren Erkenntniß Gottes.	333
Lienhard und Gertrud. Dritter Theil. 1792.	339
Kdue Hindernisse.	34X
l jTanney und Menschlichkeit.	346
fta Brief mit seinen Folgen	348
'ffie Sache nimmt eine andere Wendung.	349
• Tu gewagtes Spiel, das verlohren geht.	351
¹ s traurigste Folge ihrer Bosheit	354
da Bild aus der Vorzeit	356
// V»le Menschen wünschen Arners Tod.	359
Fia böses Weib macht einen guten Menschen glücklich.	360
l :ne gestrandete Hofnung.	363
lt zeigt sich, daß sein Werk tiefere Wurzeln habe.	364
r ist bei solchen Leuten, wo ein Herrschaftsherr wahre Hülfe zur Volks- bildung findet.	366
V rzweiflung und Menschennatur.	368'
J' igierungswahrheiten und Täuschungen.	37°
T.ia Chärletaa beym Krankenbett, und ein Staatsminister in einer Schule.	372
gT^rirj&zt wieder viel anders.	375
T><tEdelmann wieder im reinsten Verhältniß gegen seine Unterthanen.	377
XIB Rittersaal mit Spiegeln, wie es wenige giebt.	379
tr erlößt eine oberkeitliche Person.	383
l"ine neue Vogts-Wahl.	384
-Anfangsgründe der Volksgesetzgebung und der Volksbildung.	388
^ I'sr Bauern Urtheil über diese Anfangsgründe.	393
* ¹ . Volksphilosophie über die Verbrechen.	395
1. Diebstahl.	395
2. Unzucht	396
3. Wucher.	398
4. Mord.	399
5. Aufruhr.	399
l.h.e Philosophie des Buchs.	401
rners Fest	402
"ine Hochzeit	404
Amers Gesetzgebung	407
• Mittelpunkt seiner gesetzgeberischen Vorkehrungen	4x0
ae Gerechtigkeitspflege.	4"
ntsetzung seiner Rechtspflege und Prozeßform	415
lme Gesetzgebung wider den Diebstahl	417
!Hne Gesetzgebung wider die Ausschweifungen des Geschlechtstriebes.	419
5 rfne Gesetzgebung wider den Wucher.	4 ² 3
Wider den Mord.	423

Inhalt

	Seite
Wider den Aufruhr.	423
Seine Gesetzgebung in Absicht auf die Religion.	424
Ein Blick in das Wesen der Sach.	426
Die Unterordnung der Religionslehre unter eine höhere Polizey.	429
Der letzte Feind der nicht abgethan wird.	434
Ein Bauer, der weiter geht als Arner.	440
Ein Amtmann in <i>puris Naturaiibus</i>	449
Die Amtmännin ebenso <i>in puris</i>	452
Hier ist doch wirklich eine kleine Bande beyeinander.	453
Ein Amtleuten-Bericht über Arnerns Einrichtungen.	456
Ein Gegenbericht über die nehmliche Sache.	457
Ein Blick ins Innere vieler Verfassungen.	459
Ein aufgelöstes Problem, und große eröffnete Aussichten.	461
Der Freyheitshut und das Recht der Krone auf einer Edelmannswaage.	464
Ein Fürstenherz, das auch noch in seiner tiefsten Schwäche verehrens- würdig.	466
Aechter Geist der Volksfeinde.	469
Von der Aufklärung für Volksfeinde.	471
Selbstbetrug und Härte der Volksfeinde und aller Menschengröße, die eine Zigeunerrichtung genommen.	474
Der Fürst nähert dem ächten Glück seines Stands.	476
Gründe für die Mäßigung einiger Volksklagen wider den Adel.	479
Letzte Äußerung der Menschengröße, die eine Zigeunerrichtung genommen.	483
Lebensgeschichte eines Volksfeinds.	484
Übersicht der Fundamente der Volksbildung, und Einlenkung zum Ziel meines Lebens, und zum Ende des Buchs.	492
Entwürfe.	503.
Entwürfe zu einem vierten Teil.	549
Entwurf zu Bonais Cronik.	557
I. Anhang. Textkritik.	563
II. Anhang. Sacherklärung.	580
III. Anhang. Worterklärung.	601